

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschrift
Tageblatt Rieser
Fernruf 1287
Postfach Nr. 88

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
zu Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser
und des Hauptamtes Meißen

Postkontor
Dresden 1580
Stroßhof
Rieser Nr. 88

Nr. 85

Montag, 11. April 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr. Durch Postbezug Nr. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfa., Einzelnummer 15 Pfa. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Ppf., die 90 mm breite, 3 gefaltene mm-Zeile im Textteil 25 Ppf. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Bisherige 27 Ppf., tabellarischer Satz 50%, Kuffchlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Vestellung oder fernmündlicher Abänderung einzelner Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konturs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Vierzehnung und Zahlung und Gerichtsstand ist Rieser. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 39.

Des Führers stolzester Tag

99,08 v. H. für den Führer — 99,57 v. H. Wahlbeteiligung — 813 Reichstagsitze

Das vorläufige amtliche Endergebnis

in Berlin. Das vorläufige amtliche Gesamtergebnis der Wahl zum Großdeutschen Reichstag ergibt folgende Zahlen:

Gesamtzahl der Stimmberechtigten 49 493 028
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen . . . 49 279 104 (99,57 v. H.)
Gültige Stimmen insgesamt 49 203 757
Für die Liste und damit für den Führer . 48 751 587 (99,08 v. H.)
Gegen die Liste des Führers 452 170

Die Zahl der Abgeordnetenliste im Großdeutschen Reichstag beträgt jetzt insgesamt 813.

Die Abstimmungsergebnisse im Reich

Wahlkreis	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ungültige Stimmen
1. Ostpreußen	1 455 801	1 449 316	5 820	1 165
23. Groß-Berlin	3 188 614	3 156 774	28 997	2 843
4. Potsdam	1 094 690	1 082 736	9 845	2 549
5. Frankfurt a. d. O.	1 087 357	1 080 976	5 227	1 154
6. Pommern	1 248 243	1 238 458	8 565	1 220
7. Breslau	1 284 857	1 221 829	11 158	1 876
8. Pleschen	815 319	808 507	9 596	2 216
9. Oppeln	857 665	846 572	8 700	2 390
10. Magdeburg	1 191 812	1 177 616	12 296	1 500
11. Merseburg	1 021 878	1 010 824	10 174	880
12. Thüringen	1 500 137	1 575 110	12 706	2 321
13. Schleswig-Holstein	997 671	980 905	14 759	1 917
14. Weiser-Gms	1 090 265	1 063 182	23 296	3 787
15. Osthannover	686 886	674 488	9 920	2 438
16. Südhannover-Braunschweig	1 445 747	1 437 144	7 500	1 097
17. Westfalen-Nord	1 698 773	1 685 076	25 444	3 254
18. Westfalen-Süd	1 791 748	1 713 207	15 973	3 168
19. Hessen-Nassau	1 794 403	1 715 129	16 158	3 176
20. Rhein-Rhaden	1 567 850	1 568 708	3 190	452
21. Koblenz-Trier	895 797	890 950	3 742	1 096
22. Düsseldorf-Ost	1 585 787	1 580 288	4 471	1 078
23. Düsseldorf-West	1 276 778	1 270 977	4 689	1 107
24. Oberbayern-Schwaben	1 870 539	1 857 308	11 550	1 075
25. Niederbayern	840 004	832 860	15 083	1 811
26. Franken	1 748 055	1 729 856	11 917	1 782
27. Rheinpfalz	1 154 682	1 153 276	1 088	829
28. Dresden-Baugen	1 846 758	1 817 281	25 875	4 102
29. Leipzig	948 024	914 406	28 749	4 815
30. Chemnitz-Zwickau	1 298 588	1 270 086	24 483	4 114
31. Württemberg	1 917 078	1 908 288	11 770	2 070
32. Baden	1 602 555	1 575 323	25 972	1 260
33. Hessen	968 197	948 890	11 513	2 794
34. Hamburg	1 189 110	1 145 690	21 464	1 885
35. Mecklenburg	567 980	562 278	5 481	185

Bekenntnis zum ewigen Deutschland

in Wien, 11. April. Der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Oesterreich verkündete das Gesamtergebnis der Volksabstimmung in Oesterreich mit folgender Ansprache an den Führer:

Mein Führer!

Zum zweiten Male habe ich das Glück, Ihnen, mein Führer, die Antwort eines Volkes zu übermitteln auf die Frage, die Sie, mein Führer, an dieses Volk gerichtet haben. Diese Antwort ist so eindeutig in Ihrer Sprache, so verständlich für alle jene, die sich über den Weg von Vertretenen annehmen, diese Antwort vorwegzunehmen, daß sie zum vernichtenden Urteil über all das wird, was man unserem Volke im Namen eines sogenannten Reiches bisher vorenthalte oder zumute. Auf Verlaß und St. Germain gibt dieses Volk heute die Antwort: Sie lautet:

Die deutschen Oesterreicher haben heute unser heiligstes Bekenntnis abgelegt. An der Wahl hat sich die ganze Bevölkerung beteiligt.

Von 4 284 795 Männern und Frauen, die zur Wahlurne gingen, erklärten 4 279 884, das sind 99,75 Prozent, erklärten

dieses 99,75 Prozent: Wir sind Deutsche und gehören für alle Ewigkeit nur Deutschland und seinem Führer (stürmische Beifälle). Die Zeiten, da wir Balken unserer Feinde waren, sind endgültig vorbei. Das Schicksal hat den Schlüsselführer unter die Vergangenheit gezogen und unsere Zukunft neu bestimmt.

Mein Führer! Noch nie hat ein Volk so offenkundig sich zu dem Willen des Schöpfers bekannt, wie dieses brave Oesterreichische Volk, die Menschen Ihrer eigenen Heimat. (Brausende Zustimmung.) Dieses Volk war berufen, erneut der Welt zu verkünden, daß das Blut eines Volkes ein härterer Regent seines Schicksals ist, als es Mächtig und Kräfte, die sich außerhalb seiner Grenzen bewegen, je zu sein vermögen, und wo diese beiden Kräfte miteinander ringen, liegt das Schicksal, liegt das Gesetz des Schöpfers. War es einst im Westen eine Soldateska und hier der Geist eines Volkstums und Schicksals (Wai-Rufe), so wurden in die Arme gezwungen von dem heiligen Geist eines Schlangener, Franz Dolaweber, eines Planeten. Diese nationalen Helden haben ihre Hand gerecht jenen deutschen Brüdern, die am 1. August 1914 ausgingen, um nur als

Deutsche zurückzuführen und am Ende als Deutsche in einem gemeinsamen starken Reich zu leben. Das Schicksal wollte es damals anders.

Nun aber sind die Fesseln gesprengt, und die Herzen dieses Landes knüpfen zum Siegel die Blutbande, die eine unlösliche Gemeinschaft aller Deutschen verbinden. So haben Sie, mein Führer, den Toten des Großen Krieges noch zwanzig Jahre den deutschen Sieg geschenkt. Ihre Helfer aber, mein Führer, sind die unvergesslichen Helden deutscher Gemeinschaft.

Als nun jüngst Oesterreichs Männer aufstanden, um das Gesetz ihres Blutes zu erfüllen, da schossen die Basillen in ihre Reihen. Während dieser Worte erklingt leise das Lied vom guten Kameraden, und die Versammelten erheben sich. Ein Schwerverletzter verliert dieses Land und gelangt ins Reich. Dort erfährt er, daß sein Bruder, getötet und daß auch sein Vater herbei mußte, wenn er nicht zurückkehrte. In hohem Fieber begab er sich zurück, um seinem Vater die Treue zu halten. Noch in der gleichen Nacht, mein Führer, nach zwanzig Minuten langem Verhör, fällte ein Ehrengericht das Urteil gegen den Heldenbrüder Mann, und einige Minuten später hat man ihn von der Bahre hinweg den Strang um den Hals gelegt. (Wai-Rufe.)

Wir stehen in Gratißbarkeit vor diesen Opfern vor dem letzten Einlaß, den das Schicksal zur Rettung dieses Volkes gebot, und neigen uns vor der Größe dieser Opfer. In ihrer Ordnung hat sich heute ein Volk zusammen geschlossen und seinen Eid geleistet, zu marschieren in aller Zukunft in gleichem Schritt und Tritt.

Sie, mein Führer, waren einst der unbekannte Redegänger im großen Krieg. Wie vielen mögen Sie als dieser einfache, unbekannte Redegänger durch Erfüllung ihrer soldatischen Pflicht das Leben gerettet haben, oder wie viele vielleicht entscheidende Wendungen hingen von Ihrer Pflichterfüllung ab. In Ihrer gekürzten Rede sagten Sie, mein Führer, Sie haben nichts getan als nur Ihre Pflicht, wie so viele Millionen andere auch. Und Sie gingen heim aus dem großen Krieg und begannen erneut Ihre Pflicht zu erfüllen, jene Pflicht, die bei der übrigen Welt zu wenig Geltung besaß und so wenig populär war, die Pflicht zur Errettung des Volkes aus seiner tiefsten Schmach. Sie wurden so zum Redegänger des Herrgotts. Sie, mein Führer, sind der Redegänger des Herrgotts zum deutschen Herzen! Sie haben nicht nur vielen das Leben gerettet oder entscheidende Wendungen herbeigeführt: nein, jetzt haben Sie ein ganzes Volk befreit und es dann so herrlich, so stolz und so stark gemacht, es zu einer Gemeinschaft geschmiedet, die sich zuerst selbst gehört, keinen Feind zu fürchten braucht, und die deshalb auch der Herrgott mit seiner Gnade segnet. Sie, mein Führer, haben allen Deutschen das Vaterland erobert. Vor allem aber haben Sie jenen wieder ein Vaterland geschenkt, die keine mehr besaßen, und von denen ich in dieser Feierstunde sagen möchte: Mein Führer, diese braven Arbeiter in den armen Stadtvierteln von Wien und sonst im Lande haben Ihnen heute den treuesten Dank ausgesprochen: Ich möchte im Namen aller Oesterreicher aus übervollem Herzen anrufen: Du bist der deutsche aller Oesterreicher! Sei Du nun ihr Schirmherr! Denn Sie lieben Dich über alles, weiß Du ihnen Dein großes Vaterland geschenkt hast.

Der Führer

antwortete mit folgender Ansprache:

General der Oesterreich!

Ich habe von meiner Heimat viel erhofft. Die Erträge dieser Abstimmung aber übertrafen nun doch, wie ich ganzen übrigen Reich, alle meine Erwartungen. Ich bin so glücklich über die damit endlich erwiesene wahre innere Gesinnung Oesterreichs und über das mir geschenkte Vertrauen. Denn diese nunmehr vom ganzen deutschen Volk vollzogene geschichtliche Bestätigung der Vereinigung Oesterreichs mit dem Reich bedeutet zugleich die höchste Rechtfertigung meines ganzen bisherigen Handelns. Für mich ist diese Stunde damit die stolze meines Lebens. Ich kann nicht anders, als dem ganzen deutschen Volk und vor allem aber meiner eigenen treuen Heimat aus meinem tiefsten Herzen danken.

Flaggen auf Vollmacht

in Berlin. Der Reichs- und preussische Minister für Innere, Dr. Frick, und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, geben folgendes bekannt:

Auf Anlaß des überwältigenden Treuebekenntnisses des geeinten deutschen Volkes zu seinem Führer Adolf Hitler fliegen die staatlichen und kommunalen Verwaltungen und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im Großdeutschen Reich am 11., 12. und 13. April Vollmacht.

Die Bevölkerung wird gebeten, in gleicher Weise an Flaggen.